

**Antrag**

öffentlich

Datum

19.10.2018

Nummer

A0143/18

Absender

**Fraktion DIE LINKE/future!**

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates  
Herr Schumann

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

01.11.2018

Kurztitel

Bewahrung und Umgang mit künstlerischer Glasgestaltung

**Der Stadtrat möge beschließen:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bis März 2019 darzustellen, welche Anstrengungen bislang zur Bestandsaufnahme und Bewahrung von Glaskunst in Magdeburg unternommen worden sind und welche künftig noch zu unternehmen sind, um diese oftmals als baugebundene Kunst der Architektur entsprechend kenntlich zu machen und zu würdigen und nach Möglichkeit, wo noch nicht geschehen, öffentlich zugänglich zu machen und darauf hinzuweisen.

Zugleich ist anhand einer Übersicht zu informieren, um welche Kunstwerke es sich im Einzelnen handelt, wo sie sich befinden bzw. welche mglw. als verschollen oder verloren gelten. Ebenso ist zu prüfen, welche Rolle diesem Thema bei der Kulturhauptstadtbewerbung zukommen kann.

*Es wird um Überweisung in den Kulturausschuss und in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr gebeten.*

**Begründung:**

Unsere Stadt Magdeburg galt über Jahrzehnte als ein Zentrum der Glasgestaltung. Davon künden erfreulicherweise nicht wenige baubegleitende Kunstwerke in Magdeburg selbst, aber gerade auch darüber hinaus. Doch wie gehen wir heute mit diesem Schatz um, wem ist er wo zugänglich und wie wird er in welcher Weise gewürdigt? Welchen, vor allem künstlerisch-kulturellen Stellenwert messen wir ihm bei in unserem Kulturraum Stadt, die zugleich den Anspruch formuliert und sich auf den Weg macht hat, Kulturhauptstadt Europas werden zu wollen. Welche Zeugnisse der künstlerischen Glasgestaltung, die mglw. derzeit eingelagert sind, können wieder aufgestellt werden und unser Stadtbild beleben? Auf einige dieser Fragen versuchte die interessante Broschüre des Stadtplanungsamtes aus dem Jahre 2002 (Heft 92) mit dem Titel Glasgestaltung Magdeburg Antwort zu geben, manches bleibt jedoch unvollständig und ist fast zwanzig Jahre später vielleicht auch neu zu hinterfragen und nach Möglichkeit in einem Diskurs mit den Künstlern zu erörtern.

Oliver Müller  
Fraktionsvorsitzender